

	<p>Objekt: Augsburgener Zahlenkarten aus Muri</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Spielzeug und Spielkarten</p> <p>Inventarnummer: A 0170</p>
--	--

Beschreibung

Der Fundort gibt dem Spiel seinen Namen: Die Karten wurden in einer Kirche bei dem Schweizer Ort Muri hinter dem Altar gefunden. Erhalten sind lediglich Zahlenkarten, Daus bis Zehn. Neben den deutschen Farbzeichen Eichel, Blatt, Herz und Schelle sind kleine Szenen auf den Karten zu sehen. Die teilweise nur noch als Fragmente erhaltenen Karten erzählen oft drastisch aus dem Alltagsleben der Leute, die wohl mit solchen Karten gespielt haben. Dargestellt sind handgreifliche Szenen, Paare und ein Narr (Schelle-4), aber auch Affe, Bär, Fuchs und Ziegen.

Der Fundort der Karten legt nahe, dass Kartenspiele im 16. Jahrhundert kein ausschließliches Phänomen der Oberschichten mehr waren.

[Annette Köger]

Grunddaten

Material/Technik:	Schablonenkolorierter Holzschnitt auf mehrschichtiger Pappe
Maße:	Höhe: 9,4 cm, Breite: 5,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Augsburg
Hergestellt	wann	1550-1600
	wer	
	wo	

Gefunden wann
wer
wo Muri (Aargau)

Schlagworte

- Alltagskultur
- Frühe Neuzeit
- Spielkarte

Literatur

- Hoffmann, Detlef (1993): Altdeutsche Spielkarten – 1500-1650. Nürnberg, Katalog Nr. 3
- Hoffmann, Detlef (1995): Kultur- und Kunstgeschichte der Spielkarte. Marburg, Katalog Nr. 44